

Kommentar	fortgeschrittene BA Veranstaltung "Beratung" gewinnt in unterschiedlichen Feldern professionellen Handelns zunehmend an Bedeutung, etwa bei Lehrerinnen, Sozialpädagogen oder in diversen medizinischen Feldern. Die Breite an Problemen, Konflikten und Krisensituationen, die hier zur Sprache kommen, ist beträchtlich, ebenso Alter, soziale Lage und kulturelle Herkunft der Klientel. Wie also Verstehen und Intervenieren? Für die Praxis spielen heute "systemische Ansätze" eine bedeutende Rolle. In der institutionellen Einzel-, Paar- und Familienberatung zählen sie längst zum festen Bestandteil im Repertoire der Interventionsmethoden. Systemische Intervention basiert u.a. auf Konzepten der allgemeinen, zumal sozialwissenschaftlichen, Systemtheorie. Die Theorie "Sozialer Systeme" Niklas Luhmanns zählt dazu. Natürlich bedarf es vermittelnder Schritte, um allgemeine Theorie und beraterisches und therapeutisches Handeln zu verknüpfen. Hier gibt es kein eins-zu-eins-Ableitungsverhältnis. Im Seminar sollen sowohl allgemeine, als auch anwendungsbezogene Modelle zur Diskussion stehen. Dazu gehört natürlich auch die Arbeit an Fallbeispielen. Die zentrale Einheit des Lernens und der Erfahrungsbildung in der Beratung im hier gemeinten Sinn ist die kasuistische Diskussion.
Literatur	Fritz B. Simon, Christel Rech-Simon: Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie an Fallbeispielen. Ein Lehrbuch. Heidelberg 2015 (Carl-Auer). Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Systemische Interventionen. Göttingen 2010 (Vandenhoeck & Ruprecht).
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Themenbereichs Beratung und Therapie, psychosoziale Interventionsmethoden sind von Vorteil, stellen aber keine Bedingung für die Teilnahme dar. Wichtiger ist ein lebendiges Interesse an professionellen helfenden Gesprächen. Die Einführungsveranstaltung „Soziologische Grundbegriffe“ sollte besucht worden sein.
Leistungsnachweis	Angaben zur aktiven Teilnahme: Teilnahmeschein: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Bearbeitung der Texte des Seminars, Beteiligung an einem Referat (siehe Literaturliste) sowie Protokoll einer Sitzung oder Essay zu einem der Themen (ca. fünf Seiten). Leistungsschein: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Bearbeitung der Texte des Seminars, Beteiligung einem Referat (siehe Literaturliste) sowie Hausarbeit zu einem Thema aus dem Bereich des Seminars mit eigener Fragestellung und zusätzlicher Literatur (ca. 15 Seiten). Eine mündliche Modulabschlussprüfung ist ebenfalls möglich. Voraussetzungen ähnlich wie beim Erwerb eines Leistungsscheins. Bitte beachten Sie die seitens des Prüfungsamtes vorgegebenen Zeitfenster (sind

dem Anmeldeformular zu entnehmen).

Hinweis zu Lehramtsprüfungen (erstes Staatsexamen):

Ich prüfe nur Studierende, die aktiv und regelmäßig an einer meiner Lehrveranstaltungen teilnehmen oder teilgenommen und eine Leistung wie bei einem Teilnahmechein erbracht haben.

Angaben zur Modulprüfung:

Mündliche Prüfung, 30 Minuten, Themen aus dem Bereich der Lehrveranstaltung (nach Absprache).